

## FRAGEN AN KULTURMINISTER ANDREAS BABLER

Eingereicht aus der Freien Kunst- und Kulturszene in Österreich

Für das Get-together am 21.07.2026 im Theater Kosmos Bregenz

Eingeholt, zusammengefasst und thematisch unterstrichen von der IG Kultur Vorarlberg im Juli 2026

### 1. Grundsätzlich zum Doppelbudget Kultur 2027/2028

- 1.1. In der OTS-Aussendung vom 3.7.2026 werden Sie zu Einsparungen bei diversen Kulturförderungen zitiert. Im Text heißt es: *„Hier sei man ‚mit Augenmaß‘ vorgegangen und habe darauf geachtet, dass die Freie Szene und kleine Kulturinitiativen nicht über Gebühr belastet würden, merkte Babler gegenüber Abgeordnetem Werner Kogler (Grüne) an.“* Was bedeutet das konkret für jetzt, mittelfristig und die Zukunft in Zahlen und/oder Prozentangaben? Was bedeuten die Kürzungen in den Ermessensausgaben für die freie Szene 2027 und perspektivisch für das Folgejahr und die Folgejahre?“ – Interessensvertretungen Vorarlberg und Österreich
- 1.2. Wie wirken sich die Budgetkürzungen auf die freie Szene und auf die einzelnen Kunstsparten aus? Der Film wird mehr bekommen, werden die anderen Sparten dann gekürzt? - Interessensvertretung Österreich
- 1.3. „Werden die Kürzungen des heurigen Jahres im kommenden Jahr zurückgenommen?“ – Kulturinitiative Vorarlberg

### 2. Auswirkungen bei Kürzungen auf Bundes-, Landes- und Städte-/Gemeindeebene

- 2.1. „Bei kofinanzierten und von Gemeinde, Land und Bund mitgetragenen Budgets in Kunst und Kultur kann es unmittelbar Auswirkungen haben, wenn nur eine Gebietskörperschaft die Subventionen streicht oder kürzt. Wie verhält es sich, wenn ein Bundesland kürzt? Kürzt der Bund dann auch oder bleibt er auf dem bestehenden Niveau? Und wie soll das Ganze kompensiert werden, wenn jede Gebietskörperschaft sagt, sie könne nicht kompensieren?“ - Interessensvertretungen Vorarlberg und Österreich
- 2.2. „Die SPÖ-Kulturpolitik stand immer dafür, nah am Menschen dran sein zu wollen (Stichwort Kultur von allen und mit allen) und nicht nur, um die holde Kunst für internationale Reputation oder den schillernden Elfenbeinturm im Blick zu haben. Jetzt ist aber bekannt, dass sowohl Bund, Länder als auch Gemeinden kürzen. Und das genau bei jenen, die diese Kulturarbeit vor Ort leisten und eben nicht in etablierten eigenen Institutionen oder Leuchtturmprojekten arbeiten - dort wird fortgeschrieben und nicht gekürzt. Aber wenn alle in den Ermessensausgaben kürzen, wie soll es dann weitergehen? Was sollen wir Ihrer Ansicht nach in der Praxis machen? Noch weniger bezahlen, noch weniger Programm machen und damit riskieren, dass die Communities wegbrechen, weil sich mit 2 Veranstaltungen im Jahr einfach keine nachhaltige Beziehung entwickeln kann? Oder die Ticketpreise noch mehr erhöhen, obwohl die eigene Ministeriumsstudie gerade gezeigt hat, wie wichtig leistbare Kulturangebote sind? Und auch alle Statistiken zeigen: gespendet wird fast ausschließlich an die großen Tanker und Bundesinstitutionen. Also: was sollen wir tun?“ - Kulturinitiative, Wien

- 2.3 „Die kürzlich vom Ministerium veröffentlichte Studie zur kulturellen Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte hat ergeben, dass hohe Eintrittspreise die größte Hürde darstellen (und damit wurde die 2023er-Studie zu kultureller Teilhabe nochmals bekräftigt, die schon zeigte, Zugang zu Kunst und Kultur ist eine Klassenfrage). Wie sollen Kulturinitiativen weiterhin als Motoren der Integration, für Gemeinschaften und als Türöffner fungieren, wenn sie gezwungen werden, immer teurer zu werden, um den Eigenmittelanteil zu erhöhen?“ - Kulturinitiative, Wien

### **3. Fair Pay**

- 3.1 „Der Bund möchte faire Bezahlung in Kunst und Kultur ja unterstützen und hat dafür Fair Pay Zuschüsse geschaffen, und das wesentlich konsequenter als die Bundesländer. Aber der Beitrag des Bundes ist seit 2024 auf 10 Millionen Euro jährlich eingefroren und wurde nicht Inflationsangepasst – obwohl bis 2026 alleine ca. 10% Inflation waren; 2027/2028 ist dabei noch gar nicht berücksichtigt. Heißt das jetzt, dass seit 2024 einfach jedes Jahr weniger Künstler:innen Fair Pay-Zuschüsse vom Bund bekommen oder wird erwartet, dass ein Reallohnverlust von 10% und mehr vom Sektor einfach akzeptiert werden muss?“ - Kulturinitiative, Wien
- 3.2 „In der Fair Pay-Strategie der Gebietskörperschaften haben Bund, Länder, Städte- und Gemeindebund im Jahr 2022 ihre Verantwortung für die Finanzierung von Kunst und Kultur festgehalten und ihre Bereitschaft erklärt, künftig einen größeren Beitrag zu fairer Bezahlung zu leisten. Auch wenn die einzelnen Fördergeber:innen dabei ihre eigenen Modelle entwickeln können, wie verläuft aktuell die Abstimmung bei all den Konsolidierungsplänen auf jeder gebietskörperschaftlichen Ebene?“ - Interessensvertretungen Vorarlberg und Österreich

### **4. Soziale Lage / Arbeitsbedingungen von Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen**

- 4.1 „Das Zuverdienstgrenze zum Arbeitslosengeld seit 1. Januar 2026 verschärft die prekäre Lage von Kunst- und Kulturakteur:innen noch weiter und drängt sie in die Sozialhilfe und weg von der Sichtbarkeit am Arbeitsmarkt. Haben Sie etwas hinsichtlich der sozialen Absicherung von Akteur:innen in Kunst und Kultur geplant?“ – Interessensvertretung Vorarlberg
- 4.2 „Kennen Sie die Problematiken von freischaffenden Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen? Z.B.: € 17 Stundensatz für Aufbauarbeiten im Kunstbetrieb, Budgetkürzungen 20% im Verein. Wie überlebt ein erwachsener Mann mit einer Tochter mit so einem Job?“ – Bildende Künstlerin, Vorarlberg
- 4.3 „Aktuell arbeitet zwar eine Arbeitsgruppe an Maßnahmen zur Verbesserung der Lage von Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen -aber unabhängig davon: Was wäre Ihrer persönlichen Ansicht nach die eine, wichtige Maßnahme, die Ihnen ein Anliegen ist und Sie einführen möchten, um die soziale Lage wirklich zu verbessern?“ – Kulturinitiative Wien

## **5. Strukturförderung und Mehrjahresvereinbarungen**

- 5.1 „Interessensvertretungen sind für österreichische Künstler:innen enorm wichtig. Viele von ihnen funktionieren nur aufgrund eines hohen ehrenamtlichen Engagements, weil eine strukturelle planbare Förderung mit Planungsperspektive nicht oder nur teilweise besteht. Kann der Bund für bundesweit tätige Berufsvertretungen hier nicht mehr Strukturförderung anbieten?“ – Interessensvertretung Österreich
- 5.2 „Wie stellt sich der Bund, wie stellen Sie sich das Sparen im Kulturbereich vor, wenn bei den kleinen bis mittelgroßen Kulturinitiativen und Kulturvereinen gar nichts zu holen ist? Wie schaut es z.B. mit einem strukturellen Schutz in Form von Mehrjahresvereinbarungen aus?“ Kulturinitiative Vorarlberg
- 5.3 „Ist es möglich, endlich mittelfristige Förderverträge mit den Kulturinitiativen abzuschließen, um eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten?“ – Kulturinitiative Vorarlberg

## **6. Fördermodelle für Künstler:innen und Einrichtungen**

- 6.1 „Gibt es die Absicht, für diese Krisenzeiten ‚antizyklische Förderungen‘ einzurichten, wie z.B. weitere Stipendien für Künstler:innen, Extra-Ausschreibungen usw., damit Akteur:innen und Einrichtungen diese Krise überstehen?“ Kulturinitiative, Vorarlberg

## **7. Teuerungen und Inflation**

- 7.1 „Ist die Teuerungsabgeltung bei den Bundeseinrichtungen garantiert?“ – Interessensvertretung Wien
- 7.2 „Sollte eine jährliche Valorisierung nicht selbstverständlich sein?“ - Kulturinitiative Vorarlberg

## **8. Haltung & Sprache**

- 8.1 „Wie können wir eine (neue) Sprache etablieren, die ein Selbstverständnis von Kunst und Kultur impliziert?“ – Bildende Künstlerin, Vorarlberg
- 8.2 „Keine Rechtfertigung mehr, warum es uns braucht -> Kunst und Kultur ist selbstverständlich, wie das Krankenhaus und die Polizei. Maßnahmen, die hier Stärkung bringen (Sprachjargon, Umverteilung Gelder als klares Zeichen für die Kleinszene).“ – Bildende Künstlerin, Vorarlberg
- 8.3 „Warum sind wir immer wieder angewiesen auf (Formulierungen wie) Selbstoptimierung? Wie bringt man das Höher-Weiter-Wir müssen besser werden aus unseren Köpfen? Welche kreativen Maßnahmen kann man setzen, dass wir nicht mit »mutiger sein« argumentieren?“ – Bildende Künstlerin, Vorarlberg

## 9. Beteiligung an kulturpolitischen Prozessen

- 9.1 „Wie schafft man politikinteressierte Kunstschafter, die Lust an Beteiligung haben? Gibt es Austauschformate, die konstruktiv sind? Bei denen Kunstschafter auch bezahlt werden? (Freischaffende sind bei solchen Austauschprogrammen meist unbezahlt anwesend) – Bildende Künstlerin, Vorarlberg
- 9.2 Erkennen die führenden Köpfe, was die Kleinszene ausmacht? Sollte hier mehr Austausch stattfinden? Was für Möglichkeiten sind überhaupt da? – Bildende Künstlerin, Vorarlberg

## 10. Medien & Kulturberichterstattung

- 10.1 Dieses Jahr ist noch eine ORF-Enquete geplant. Was kann der Gesetzgeber tun, um dem Kulturschwund im ORF qualitatives Leitmedium entgegenzusteuern? – Interessensvertretung Österreich

## 11. Kulturpolitische Strategien und Maßnahmen, Gesetzesgrundlagen

- 11.1 „Wir in der unabhängigen Kunst- und Kulturszene sind bei den Bundesförderungen im Gegensatz zu den bundeszugehörigen Einrichtungen den Ermessensausgaben zugeordnet. Was können Sie tun, um unsere Situation besser und rechtlich abzusichern und eine Planungsperspektive zu geben? Wie können gleichberechtigte Zugänge zu Mitteln geschaffen werden?“ – Interessensvertretungen Vorarlberg und Österreich
- 11.2 „Kann das Zurückhalten von Investitionen Kürzungen im Kulturbereich vermieden werden?“ - Interessensvertretung Österreich
- 11.3 „Warum wird die MwSt. für Kunst nicht wie in den Nachbarländern bspw. auf 5% (wie in Corona) reduziert? Dies würde den Markt (vgl. Italien) optimieren und es ermöglichen, Förderungen anders zu verteilen.“ - Kulturinitiative Vorarlberg
- 11.4 „Angesichts der Umfrageergebnisse steht die Option, dass 2029 eine rechte Regierung übernimmt, durchwegs im Raum. Und dass diese nicht gerade Sympathien für die freie Szene hat, ist gut dokumentiert. Welche Schritte setzen Sie – insbesondere auch rechtlich – um resilientere Rahmenbedingungen für die Kulturarbeit zu schaffen? Denn wie schnell Budgets weggekürzt werden können, zeigt die Erfahrung in der Steiermark ja sehr gut.“ - Kulturinitiative, Wien
- 11.5 „Würde die Implementierung eines Kulturfördergesetzes langfristig den Bestand der Kulturinitiativen garantieren?“ - Kulturinitiative Vorarlberg
- 11.6 „Gibt es Überlegungen zur Förderpolitik zumindest bis zu Ende der Legislaturperiode?“ - Kulturinitiative Vorarlberg
- 11.7 „Um den Markt zu fördern und die Kulturbudgets zu entlasten, wäre es nicht zielführend, dass Unternehmen die erworbene Kunst abschreiben können?“ - Kulturinitiative Vorarlberg

- 11.8 „Wird das Kunst am Bau-Budget prozentual zum Bauvolumen wieder erhöht?“ - Kulturinitiative Vorarlberg
- 11.9 Wie schafft die Politik eine Stärkung von Kleinszene? – Bildende Künstlerin, Vorarlberg